

March against Monsanto & Syngenta

Basel 20. Mai 2017 - Redetexte

Redebeitrag BastA! (Basels starke Alternative). Nicola Goepfert

Syngenta, Novartis und Roche nehmen in Basel eine einflussreiche Stellung ein. Uns allen wird eine Abhängigkeit von den Steuern und Arbeitsplätzen eingeredet, die wir aufs Spiel setzen, wenn wir diesen Konzernen zu genau auf die Finger schauen. Darf das wirklich einen Grund sein, um bei den menschenverachtenden Machenschaften dieser Multis wegzuschauen?

Nein! Um nichts auf der Welt darf es dazu kommen, dass das Nichteinhalten von Menschenrechten kleingeredet oder gar begünstigt wird. Doch bei Konzernen wie Syngenta reicht es nicht, einfach die Einhaltung der Menschenrechte zu fordern. Mit ihrer Forschung zeigt Syngenta keinerlei Interesse daran, den Verbrauch von Pestiziden zu senken. Und mit ihrer multinationalen Konzernstruktur welche nur auf Profit aus ist, wird sich Syngenta nie so entwickeln können, dass sie für Werte wie ökologische Nachhaltigkeit und Solidarität einsteht!

Aber wir dürfen uns nichts vormachen, genau an dem Punkt befinden wir uns heute in Basel! An dem Punkt, wo Syngenta und andere hier ansässige Multis auf der ganzen Welt gegen Menschenrechte verstossen und die Umwelt zerstören! Und was macht die Regierung von Basel? Sie unterstützt genau diese Konzerne beim Greenwashing ihres Images! So zum Beispiel mit der App "Basler StadtNatur", welche in Zusammenarbeit mit der Stadt Basel ideell und finanziell durch Syngenta unterstützt wurde. Diese nimmt einen gemäss Beschreibung auf einen Rundgang durch Basel mit, wo die Stadtnatur spür- und erlebbar ist.

Die Macht von Syngenta bekamen wir auch bei den Gesprächen mit der Basler Polizei zur Vorbereitung dieser Demo zu spüren. Die von uns angegebene Route wurde zunehmend eingeschränkt, einen Zwischenstopp um Reden zu halten wurde verboten. Deshalb rede ich hier und jetzt während dem Laufen zu euch. Vorgehalten wurde uns stets der Sicherheitsaspekt, was lächerlich wirkt, wenn wir die vor kurzem passierte enge Stelle in der Rebgasse betrachten. Diese und weitere Einschränkungen der Demonstrationsfreiheit zugunsten der Interessen von Grosskonzernen dürfen wir uns nicht gefallen lassen und müssen politische Folgen haben!

Hier und heute können wir der Regierung von Basel zeigen, dass wir uns nicht durch ihr Vorgehen blenden lassen! Wir fordern von unserer Regierung eine verantwortungsvolle Politik, eine kritische Politik, welche diese Konzerne zu Verantwortung zieht. Welche Verstösse gegen die Menschenrechte und die globale Zerstörung der Umwelt durch ein auf kurzfristigen Profit ausgelegtes landwirtschaftliches System nicht länger duldet und den Machenschaften von Syngenta und Co konsequent nachgeht.

Doch die parlamentarische Politik alleine reicht für eine Veränderung nicht aus! Es braucht eine Bewegung dahinter, welche neben einer sozialen Wirtschaft auch ein ökologisch nachhaltiges System fordert! Genau dazu stehen wir heute hier! Gemeinsam zeigen wir den Agrokonzernen, dass uns die Zukunft der Welt nicht egal ist!

Vielen Dank, dass Ihr heute alle hier seid, um gemeinsam gegen eine Machtkonzentration bei Multinationalen Konzernen, gegen ein unsolidarisches und ausbeuterisches Weltwirtschaftssystem und für eine zukunftsfähige Landwirtschaft einzustehen!